

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Geschäftsbericht 2016

Firmenprofil

Die Bauwerk Parkett AG firmiert als Stammhaus der Bauwerk Boen Gruppe.

Der Zusammenschluss der schweizerischen Bauwerk-Gruppe mit der norwegischen Boen-Gruppe erfolgte per 22. Mai 2013. Im Zuge dieses Zusammenschlusses übernahm die Bauwerk Parkett AG sämtliche Anteile der Boen AS, Tveit (NO), welche als Muttergesellschaft der Boen-Gruppe firmiert.

Am 7. Dezember 2016 übernahm die Bauwerk Boen Gruppe von der deutschen Haas Gruppe deren kroatische Tochtergesellschaften (Bauwerk Boen d.o.o., Bauwerk Boen Facility d.o.o., Bauwerk Boen Engineering d.o.o.), bestehend aus einer Parkett- und Holzplattenfabrik mit eigenem Sägewerk in Durdevac. Die Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen hält damit neben ihrer operativen Geschäftstätigkeit die Beteiligungen an den nachfolgenden Gesellschaften:

- Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH, Salzburg (A)
- Bauwerk Parkett GmbH, Bodelshausen (D)
- Bauwerk France Sarl, Viviers Du Lac (F)
- Bauwerk Boen Logistics GmbH, Bodelshausen (D)
- Bauwerk Boen Group Asia Ltd, Hong Kong (HK)
- Bauwerk Boen d.o.o., Durdevac (HR)
- Bauwerk Boen Facility d.o.o., Durdevac (HR)
- Bauwerk Boen Engineering d.o.o., Durdevac (HR)
- Boen AS, Tveit (NO)

Die Boen AS, Tveit hält ihrerseits die Beteiligungen an:

- Boen Bruk AS, Tveit (NO)
- UAB Boen Lietuva, Vilnius (LT)
- Boen Deutschland GmbH, Mölln (D)
- Boen Parkett Deutschland GmbH & Co, Mölln (D)
- Boen UK Ltd, Hartlebury (UK)
- Boen Hardwood Flooring Inc., Daytona Beach (US)
- ZAO Dominga Nik, Jasenskoe (RU)

Das Stammhaus Bauwerk Parkett AG mit Sitz in St. Margrethen (Schweiz) wurde 1944 gegründet und entwickelt und produziert seit mehr als 65 Jahren Massiv- und Zweischichtparkett zur vollflächigen Verklebung.

Die Boen AS mit Sitz in Tveit (NO), wurde 1641 gegründet und produziert seit 1966 Parkett. Das Hauptsegment ist heute der 3-Schicht Parkett, der weltweit vertrieben wird.

Die Bauwerk Boen Gruppe besteht aus zwei weitestgehend unabhängigen Marken-Organisationen – Bauwerk und Boen – und einer gemeinsamen und einheitlichen Supply Chain und Shared Service Organisation.

Die BAUWERK-Markenorganisation fokussiert sich dabei auf die Zielgruppe der Bodenleger, die vollflächig zu verklebenden 2-Schicht Parkette und das klassische Mosaikparkett, die BOEN-Markenorganisation dagegen auf die Zielgruppe des Grosshandels und das weltweit verbreitete Geschäft mit 3-Schicht Parketten. Ein weiteres Standbein der BOEN-Markenorganisation sind Sportbodenbeläge aus Holz. Beide Markenorganisationen ergänzen ihre Sortimente durch Massivparkette und

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Handelsprodukte, wie Sockelleisten und andere für den Einbau von Parketten relevanten Nebenprodukte.

Die Bauwerk Boen Gruppe fokussiert ihre Produktionsaktivitäten auf drei Standorte in Europa: So produziert sie hochwertige Landhausdielen aus 2-Schicht Parkett in St. Margrethen/Schweiz und alle anderen Parkette in einem der grössten Parkettwerke Europas im litauischen Kietaviskes und zukünftig 3-Schicht Parkette auch im neu akquirierten Werk in Durdevac/Kroatien

Beide Markenorganisationen verkaufen zusammen ca. 9.5 Mio. m² Parkett pro Jahr. Die Märkte Schweiz, Norwegen, Deutschland, Österreich, England, Frankreich, USA und Asien werden durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet. Am administrativen Hauptsitz der Gruppe in der Schweiz befinden sich einige zentrale Gruppenfunktionen, wie Gruppenleitung, Controlling, Human Resources, IT, Forschung & Entwicklung und Procurement & Logistics.

Die Bauwerk Boen Gruppe beschäftigte per Ende 2016 rund 1'900 Mitarbeitende.

Bericht an die Aktionäre

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Die Bauwerk Boen Group hat 2016 eine Absatzsteigerung von 1.2% auf 9.5 Millionen Quadratmeter erzielt. Dabei steigerte unsere Gruppe die Volumen vor allem in unseren wichtigen Märkten Deutschland um 5% und in Norwegen um 3% und gewann somit weitere Marktanteile. Im Hauptmarkt Schweiz stagnierten die Umsätze auf hohem Niveau in einem leicht rückläufigen Marktumfeld.

Der konsolidierte Nettoumsatz der Bauwerk Boen Group erreichte im Berichtsjahr CHF 279.4 Mio., gegenüber CHF 266.7 Mio. im Vorjahr (+4.7% im Vergleich zu 2015). Bereinigt um Währungsdifferenzen beträgt der Nettoumsatz CHF 277.4 Mio., was einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von 4.0% entspricht.

Das Bruttoergebnis (EBITDA) betrug 2016 CHF 25.7 Mio. gegenüber CHF 26.7 Mio. im Vorjahr, entsprechend einer EBITDA-Marge von 9.2% (10.0%). Das Ergebnis wurde durch zum Teil massive Preiserhöhungen aufgrund von Verknappungen in der Rohstoffversorgung insbesondere von grossformatigen Eichen-Friesen und -Decklagenlamellen in der 2. Jahreshälfte geschmälert. Insgesamt wurden die Materialkosten mit ca. CHF 6 Mio. zusätzlich belastet. Die auf Stufe Personal- und anderer operativer Kosten erzielten Effizienzgewinne vermochten diese Entwicklung im Berichtsjahr nicht zu kompensieren. Unter Berücksichtigung von Sondereffekten (u.a. Einmalkosten im Zusammenhang mit Effizienzprojekten in Litauen, der weiteren Integration der ERP-Systeme sowie Akquisitionskosten in Kroatien) von insgesamt CHF 1.2 Mio. sowie Währungseffekten bei Anwendung des Vorjahreskurses lag das Bruttoergebnis bei CHF 28.2 Mio. oder 10.2% vom Umsatz (CHF 29.4 Mio. oder 11.0%). Das Nettoergebnis betrug CHF 4.1 Mio. gegenüber CHF 1.9 Mio. im Vorjahr.

Eine langfristig geplante Unternehmensübernahme zur Absicherung der Rohmaterialversorgung aus dem südosteuropäischen Raum sowie zur Rückführung des Werks Litauen in einen betriebswirtschaftlich sinnvolleren 3-Schicht-Betrieb hat sich auf der Ziellinie zerschlagen. Als Alternative konnten wir aber am 7. Dezember 2016 die Firma Haas dom d.o.o. mit eigenem Sägewerk und langfristigen Liefervertrag mit der staatlichen Forstverwaltung im kroatischen Durdevac übernehmen. Dank der Akquisition kann Bauwerk Boen auf die Verknappungstendenzen an den Beschaffungsmärkten, insbesondere bei den grösseren Parkettformaten, reagieren. Mit dem Ausbau zu einer hochmodernen Parkettfabrik in Kroatien kann zudem die Produktion in Litauen in der 2. Jahreshälfte 2017 auf einen 3-Schicht-Betrieb rückgeführt werden.

Im grössten Parkettmarkt Europas und unserem Fokusmarkt Deutschland konnten wir weitere 5% Volumen- und Umsatzwachstum realisieren, wobei sich das Wachstum nach einem starken Jahresauftakt in der 2. Jahreshälfte aufgrund von Kapazitätsengpässen beim Parkett legenden Handwerk verlangsamte. Dank einer Normalisierung dieser Situation im 1. Quartal 2017 ist die Gruppe aber zuversichtlich, im angelaufenen Jahr die Marktanteile wiederum ausbauen zu können. In Skandinavien erzielte Bauwerk Boen ebenfalls ein gutes Wachstum, wobei insbesondere im wichtigen Markt Norwegen trotz eines derzeit schwierigen Marktumfeldes ein Volumen- und Umsatzwachstum von 3% gelang. Die Exportmärkte ausserhalb Europas steuerten rund 8% zum Gesamtumsatz (Vorjahr 7%) bei, wobei Asien der Hauptanteil zufällt. Die letztjährig gegründete Tochtergesellschaft in Hong Kong konnte mit einem

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Wachstum von 59% über 250'000 Quadratmeter in China absetzen und wird für weitere Impulse in der Region sorgen.

Wir sind wiederum mit einer Palette an Neuerungen in das aktuelle Jahr gestartet, aber vor allem auch mit Preiserhöhungen in allen Absatzmärkten, welche die den Rohstoffmärkten entsprechenden Tendenzen widerspiegeln. Durch den neuen Produktionsstandort in Kroatien verbessern wir die Rohstoffversorgung nachhaltig und der Aufbau des Parkettwerkes dort verläuft planmässig. Mit unserem Fokusprojekt zur nachhaltigen Effizienzverbesserung in Litauen unter Begleitung von externen Spezialisten sind wir zuversichtlich, die geplanten periodischen Einsparungen zu erzielen.

Obwohl die Rohmaterialverknappung kurz- bis mittelfristig weiterhin eine Herausforderung darstellt, sehen wir in der Fortsetzung unseres Wachstumskurses, der Gewinnung weiterer Marktanteile in unseren Hauptmärkten und den durchgeführten Effizienzverbesserungsmassnahmen die Basis für eine nachhaltige Ertragsverbesserung als gelegt.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihren hohen Einsatz, das grosse Engagement und die Professionalität. Der Dank geht aber auch an unsere Geschäftspartner, deren grosses Vertrauen der Bauwerk Parkett AG ermöglichte, in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld Parkettprodukte unserer Gruppe erfolgreich abzusetzen.

St. Margrethen, im April 2017

Werner Schnorf, Präsident des Verwaltungsrates

Klaus Brammertz, CEO

Erfolgsrechnung 2016

(In CHF tausend)

	Anhang	2016	2015
Bruttoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	296'891	282'465
Erlösminderungen	1	-17'502	-15'733
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1	279'389	266'357
Andere betriebliche Erträge	2	580	1'151
Bestandesveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-5'317	4'538
Materialaufwand	11	-131'232	-127'781
Personalaufwand		-63'039	-62'873
Andere betriebliche Aufwendungen	3	-54'726	-54'731
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		25'655	26'661
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	-8'432	-9'050
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	14	-4'670	-4'666
Betriebsergebnis (EBIT)		12'553	12'945
Finanzertrag	4	22	24
Finanzaufwand	5	-6'052	-6'985
Finanzergebnis		-6'030	-6'961
Ordentliches Ergebnis		6'523	5'984
Ausserordentlicher Aufwand	6	-1'057	-2'161
Ergebnis vor Steuern		5'466	3'823
Steuern	7	-1'381	-1'892
Konzernergebnis		4'085	1'931
Ergebnis pro Aktie in CHF (unverwässert und verwässert)	22	0.60	0.28

Bilanz per 31. Dezember 2016

(In CHF tausend)

	Anhang	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Aktiven			
Flüssige Mittel	8	13'594	18'581
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	27'610	27'140
Wertberichtigung auf Forderungen		-1'793	-2'493
Sonstige Forderungen	10	4'419	4'377
Vorräte	11	82'016	71'559
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12	1'240	1'639
Umlaufvermögen		<u>127'086</u>	<u>120'803</u>
Sachanlagen	13	107'428	101'332
Immaterielle Anlagen	14	2'778	1'856
Goodwill	14	25'361	29'400
Finanzanlagen	15	1'644	1'639
Anlagevermögen		<u>137'211</u>	<u>134'227</u>
Total Aktiven		<u>264'297</u>	<u>255'030</u>

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

(In CHF tausend)

	Anhang	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16	8'248	2'362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	18'165	17'676
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	4'685	5'411
Kurzfristige Rückstellungen	21	450	309
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	10'672	10'388
Kurzfristiges Fremdkapital		<u>42'220</u>	<u>36'146</u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16	131'906	132'490
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	19	605	713
Langfristige Rückstellungen	21	16'138	15'646
Langfristiges Fremdkapital		<u>148'649</u>	<u>148'849</u>
Total Fremdkapital		<u>190'869</u>	<u>184'995</u>
Aktienkapital		19'260	19'260
Kapitalreserven		26'043	26'043
Gewinnreserven inkl. Fremdwährungsdifferenzen		24'040	22'801
Konzernergebnis		4'085	1'931
Total Eigenkapital		<u>73'428</u>	<u>70'035</u>
Total Passiven		<u>264'297</u>	<u>255'030</u>

Geldflussrechnung

(In CHF tausend)

	<i>Anhang</i>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Konzernergebnis		4'085	1'931
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	<i>13/14</i>	13'102	13'716
Buchgewinne /-verluste aus Verkauf Anlagevermögen		22	182
Übrige nicht liquiditätswirksame Veränderungen		-519	-6'187
Bildung/Auflösung langfristiger Rückstellungen	<i>21</i>	374	1'375
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		<u>17'064</u>	<u>11'017</u>
Veränderung Forderungen aus Lieferungen / Leistungen		-1'038	430
Veränderung sonstige Forderungen	<i>10</i>	91	8'576
Veränderung Vorräte	<i>11</i>	-9'744	3'777
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	<i>12</i>	412	88
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	<i>17</i>	-307	625
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	<i>18</i>	-755	-1'363
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	<i>20/21</i>	144	-3'579
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		<u>5'867</u>	<u>19'571</u>
Verkauf / Kauf von Beteiligungen (netto)	<i>24</i>	-6'218	0
Investition von Finanzanlagen	<i>15</i>	-214	-662
Devestition von Finanzanlagen	<i>15</i>	532	638
Investition von Sachanlagen	<i>13</i>	-9'567	-8'811
Devestition von Sachanlagen	<i>13</i>	121	285
Investition von immateriellen Anlagen	<i>14</i>	-1'602	-738
Devestition von immateriellen Anlagen		949	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		<u>-15'999</u>	<u>-9'288</u>
Kauf / Verkauf eigener Aktien	<i>22</i>		
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	<i>16</i>	5'896	0
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	<i>16</i>	-10	-177
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	<i>16</i>	-584	-640
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten	<i>19</i>	-108	-193
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		<u>5'194</u>	<u>-1'010</u>
Total Geldfluss		<u><u>-4'938</u></u>	<u><u>9'273</u></u>

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

(In CHF tausend)

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Flüssige Mittel am Jahresanfang	18'581	10'082
Veränderung der flüssigen Mittel	-4'938	9'273
Fremdwährungseinflüsse	-49	-774
Flüssige Mittel am Jahresende *	<u>13'594</u>	<u>18'581</u>

*) Bestehend aus den aktiven Positionen der flüssigen Mittel, d.h. es sind keine negativen Kontokorrente darin enthalten.

Eigenkapitalnachweis

In CHF tausend	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	Total
Eigenkapital per					
31.12.2015	19'260	26'043	48'849	-24'117	70'035
Konzernergebnis	0	0	4'085	0	4'085
Währungsdifferenzen	0	0	0	-692	-692
Per 31.12.2016	19'260	26'043	52'934	-24'809	73'428

In CHF tausend	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	Total
Eigenkapital per					
31.12.2014	19'260	26'043	46'918	-12'286	79'935
Konzernergebnis	0	0	1'931	0	1'931
Währungsdifferenzen	0	0	0	-11'831	-11'831
Per 31.12.2015	19'260	26'043	48'849	-24'117	70'035

Das Aktienkapital der Bauwerk Parkett AG per 31. Dezember 2016 setzt sich zusammen aus 6'805'587 Namenaktien (Vorjahr 6'805'587), gestückelt zu CHF 2.83 pro Aktie. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Der Betrag der in den Gewinnreserven enthaltenen nicht ausschüttbaren Reserven beträgt TCHF 10'660 (Vorjahr TCHF 10'660). Es handelt sich dabei um gemäss den gesetzlichen Vorschriften gebildete gesetzliche Reserven.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung der Bauwerk Parkett AG und die dabei angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewandt.

Aufgrund vorgenommener Rundungen stimmen die dargestellten Totale nicht in jedem Fall genau mit der Summe der einzelnen Positionen überein.

Die Konzernrechnung wurde aufgrund der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften erstellt, die ihrerseits die lokalen Rechnungslegungsgrundsätze befolgen und zum Zwecke der Konsolidierung den einheitlichen Konzernrichtlinien angepasst wurden. Der einheitliche Abschlussstichtag für alle Gruppengesellschaften ist der 31. Dezember.

Die allgemeinen Bewertungsgrundsätze basieren auf historischen Kosten. Alle konzerninternen Transaktionen werden anlässlich der Konsolidierung gegeneinander verrechnet. Allfällige Zwischengewinne auf Lagerbeständen und auf Verkäufen von Sachanlagen werden eliminiert.

Kapitalkonsolidierung

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Bauwerk Parkett AG sowie aller Tochtergesellschaften unter Einhaltung folgender Regeln:

- Gesellschaften, an denen die Bauwerk Parkett AG eine Mehrheitsbeteiligung hat oder die Führungsverantwortung wahrnimmt, werden voll konsolidiert. Es wird die angelsächsische Methode (Purchase-Methode) angewandt, d. h. der Kaufpreis wird zum Zeitpunkt des Erwerbs mit den neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein sich daraus ergebender Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und über die Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben.
- Gesellschaften, die unter gemeinsamer Führung der Bauwerk Parkett AG und einem Partner im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung eine wirtschaftliche Tätigkeit ausführen (Joint-Venture, Stimmrecht und Kapitalanteil in der Regel 50%), werden quotenkonsolidiert. Per 31. Dezember 2015 sind keine solchen Gesellschaften im Konsolidierungskreis enthalten.
- Gesellschaften, an denen die Bauwerk Parkett AG eine Beteiligungsquote von mehr als 20% aber weniger als 50% hält, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Dabei wird der Anteil am Eigenkapital unter der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» und der Anteil am Ergebnis unter der Position «Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften» in der Konzernrechnung ausgewiesen. Per 31. Dezember 2016 sind keine solchen Gesellschaften im Konsolidierungskreis enthalten.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Konsolidierungskreis

Die untenstehende Tabelle zeigt alle in der Konzernrechnung enthaltenen Tochtergesellschaften.

Gesellschaft		Aktienkapital	Beteiligungsquote	
			31.12.16	31.12.15
Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH, A-Salzburg		10'000 EUR	100%	100%
Bauwerk Parkett GmbH, D-Bodelshausen		51'000 EUR	100%	100%
Bauwerk France Sarl, F-Viviers Du Lac		7'500 EUR	100%	100%
Boen AS, NO-Tveit		15'436'600 NOK	100%	100%
Boen Bruk AS, NO-Tveit		60'000'000 NOK	100%	100%
UAB Boen Lietuva, LT-Vilnius		6'903'991 EUR	100%	100%
Boen Deutschland GmbH, D-Mölln		26'000 EUR	100%	100%
Boen Parkett Deutschland GmbH & Co, D-Mölln		3'600'000 EUR	100%	100%
Boen UK Ltd, GB-Hartlebury		2 GBP	100%	100%
Boen Hardwood Flooring Inc., US-Daytona Beach		266'000 USD	100%	100%
ZAO Dominga Nik, RU-Jasenskoe		82'688'000 RUB	90%	90%
Bauwerk Boen Group Asia Ltd, HK-Hong Kong		999 HKD	100%	100%
Bauwerk Boen Logistics GmbH, D-Bodelshausen		25'000 EUR	100%	100%
Bauwerk Boen d.o.o., HR-Durdevac	1)	2'010'000 HRK	100%	-
Bauwerk Boen Facility d.o.o., HR-Durdevac	1)	20'000 HRK	100%	-
Bauwerk Boen Engineering d.o.o., HR-Durdecac	1)	370'000 HRK	100%	-

1) Die Gesellschaften (= „kroatische Gruppengesellschaften“) wurden per 7. Dezember 2016 gekauft.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften werden in der Währung des wirtschaftlichen Umfelds geführt, in dem diese Unternehmen hauptsächlich tätig sind (funktionale Währung). Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem am Transaktionstag gültigen Kurs in die Funktionalwährung umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung von konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Konzernrechnung wird in der Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse werden nach der Stichtagskurs-Methode in die Währung der Konzernrechnung umgerechnet. Diese Währungsumrechnung erfolgt für die Aktiven und Verbindlichkeiten zu Stichtagskursen, für das Eigenkapital zu historischen Kursen sowie für die Erfolgs- und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital gebucht. Die für eine ausländische Gesellschaft im Eigenkapital kumulativ erfassten Fremdwährungsdifferenzen aus Umrechnung der Jahresrechnung und konzerninternen Darlehen werden bei einer Veräusserung der Gesellschaft ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Teil des Verkaufsgewinns oder -verlusts ausgewiesen.

Die wichtigsten Umrechnungskurse lauten wie folgt:

Währung	2016	2015
EUR, Stichtagskurs	1.0720	1.0825
EUR, Durchschnittskurs	1.0900	1.0680
NOK, Stichtagskurs	0.1180	0.1130
NOK, Durchschnittskurs	0.1175	0.1195
GBP, Stichtagskurs	1.2575	1.4690
GBP, Durchschnittskurs	1.3350	1.4710
USD, Stichtagskurs	1.0190	0.9925
USD, Durchschnittskurs	0.9850	0.9625
RUB, Stichtagskurs	0.0165	0.0135
RUB, Durchschnittskurs	0.0150	0.0160
HKD, Stichtagskurs	0.1315	0.1280
HKD, Durchschnittskurs	0.1270	0.1240
HRK, Stichtagskur	0.1420	-
HRK, Durchschnittskurs	0.1445	-

Geldflussrechnung

Der Fonds «Flüssige Mittel», bestehend aus den aktiven Positionen der flüssigen Mittel, d.h. es sind keine negativen Kontokorrente darin enthalten, bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung.

Bewertungsrichtlinien / -grundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Unternehmensfortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalbetrag. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Auf Forderungen unter CHF 1'000 werden die Wertberichtigungen mit nachfolgendem pauschalen Verfahren bestimmt:

Überfälligkeit	Wertberichtigung
15 – 60 Tage	25%
61 – 90 Tage	50%
91 Tage und länger	100%

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt – unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips – zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, höchstens aber zu tieferen Netto-Marktwerten. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten umfassen alle direkten und indirekten Kosten des Erwerbs, der Bearbeitung und Verarbeitung sowie alle sonstigen Kosten, die Vorräte an ihren aktuellen Standort oder Zustand zu bringen. Lieferantenskonti und -boni werden von den entsprechenden Anschaffungswerten in Abzug gebracht. Risiken aus Unkuranz, Demodierung oder sonstigen Beeinträchtigungen (Beschädigungen, etc.) werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Diese Einzelwertberichtigungen basieren auf Erfahrungswerten und Schätzungen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen und Wertminderungen. Fremdkapitalkosten für Investitionsprojekte werden nicht aktiviert.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode und berücksichtigen in der Regel die folgenden Nutzungsdauern:

Nutzungsdauern	Jahre
Grundstücke und Bauten	
Grundstücke (Land)	-
Bürogebäude	40-50
Fabrikations- / Lagergebäude	20-25
Technische Anlagen + Maschinen	
Technische Anlagen	10-15
Maschinen	10
Übrige Sachanlagen	
Werkzeuge + Einrichtungen	4-10
Büroeinrichtungen	5-10
IT Hardware	3-5
Fahrzeuge (PKW)	5-7
Fahrzeuge (Stapler)	5-10
Einbauten in gemietete Räume	max. 10

Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Im Berichtsjahr wurde keine Anpassung der Nutzungsdauern vorgenommen.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Werte werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sind diese höher als der zu diesem Zeitpunkt ermittelte netto realisierbare Wert, so ist dieser massgebend. Selbst erarbeitete immaterielle Werte sowie Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear und berücksichtigen in der Regel eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren. Falls die Nutzung dieser Werte vertraglich eingeschränkt wird, wird der Vermögenswert über die Vertragsdauer abgeschrieben.

Goodwill

Der Goodwill besteht aus der Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis der einzelnen Beteiligungen und den Neubewerteten Nettoaktiven. Der Goodwill wird aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese Nutzungsdauer beträgt in der Regel 5 Jahre, kann in begründeten Einzelfällen aber auch bis maximal 20 Jahre betragen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Konzernrechnung

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Personalvorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind (siehe nachfolgende Erläuterungen zu Rückstellungen). Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden („Beitragsprimat“). Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst der auf die Periode abgegrenzten Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die Mitarbeitenden der Boen Gesellschaften in Norwegen sind durch beitragsorientierte Vorsorgepläne bei einem norwegischen Finanzunternehmen versichert.

Die übrigen ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden. Zudem bestehen in einzelnen Ländern Vollversicherungen bei Versicherungsgesellschaften, bei denen die bezahlten Beiträge als Aufwand verbucht werden.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet:

- wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund vergangener Ereignisse hat,
- wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Mittelabfluss erforderlich sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen, und
- wenn eine verlässliche Schätzung für den Betrag der Verpflichtung möglich ist.

Bestehende Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und allenfalls angepasst. Die Gliederung der Rückstellungen in kurzfristige resp. langfristige Rückstellungen erfolgt aufgrund des Zeitpunktes des erwarteten Mittelabflusses.

Steuern / Latente Steuern

Die auf dem steuerbaren Gewinn der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden zurückgestellt.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften werden aktive latente Steuern erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass sie von den künftigen steuerbaren Gewinnen in Abzug gebracht werden können. Die Rückstellung der latenten Steuern erfolgt zum massgeblichen - respektive bei erwarteten Steuersatzänderungen – zum erwarteten Steuersatz laut geltendem lokalen Steuerrecht.

Ertragsrealisation

Umsätze gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert.

Anhang und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Ohne speziellen Vermerk werden alle Angaben in CHF tausend ausgewiesen.

1. Nettoumsatz

Die Bauwerk Boen Gruppe verzichtet auf den Ausweis von Segmentergebnissen, da solche Angaben ein wesentliches Risiko von Wettbewerbsnachteilen bergen. Die Hauptmärkte der beiden Brands, Bauwerk und Boen, sind starker Konkurrenz ausgesetzt. Diese könnten aus den Segmentergebnissen wesentliche Rückschlüsse auf den Erfolg und die Strategie der Gruppe in diesen einzelnen Märkten ziehen.

Beim dargestellten einzigen Geschäftssegment handelt es sich um die Herstellung und Vertrieb von Parkett- und Parkettzubehör. Der erzielte Nettoumsatz der Bauwerk Boen Gruppe teilt sich wie folgt nach Regionen auf:

	2016	2015
DACH-Länder (Deutschland, Österreich, Schweiz)	164'952	160'422
Skandinavien	30'233	28'985
Übriges Europa	63'587	60'236
Rest der Welt	20'617	16'714
Total	279'389	266'357

Die Erlösminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Bruttoerlöse	296'891	282'465
./. Erlösminderungen		
Skonti	-4'861	-4'486
Kundenboni und Provisionen	-12'321	-11'247
Debitorenverluste	-320	-375
Total	279'389	266'357

2. Andere betriebliche Erträge

	2016	2015
Aktivierete Eigenleistungen	154	316
Erlöse aus Verkauf von Anlagevermögen	22	182
Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen und Ausmietungen	264	286
Übrige Erträge	140	358
Total	580	1'151

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

3. Andere betriebliche Aufwendungen

	2016	2015
Lizenzen	-3'949	-3'493
Frachten, Vertrieb und Lagerkosten	-13'486	-12'661
Betriebsstoffe	-981	-2'311
Energie, Brenn- und Treibstoffe	-5'552	-5'794
Unterhalt und Reparaturen	-9'060	-8'938
Versicherungen und Gebühren	-1'449	-1'420
Mieten und Leasing	-4'517	-3'836
Büro und Verwaltung	-4'115	-4'071
Marketing, Reise und Repräsentation	-10'247	-10'603
Übrige	-1'370	-1'604
Total	-54'726	-54'731

4. Finanzertrag

	2016	2015
Zinserträge Dritte	23	24
Total	23	24

5. Finanzaufwand

	2016	2015
Zinsaufwendungen, Bankspesen und Gebühren	-5'966	-6'103
Wechselkurseffekte	-86	-882
Total	-6'052	-6'985

In den Zinsaufwendungen enthalten sind TCHF 1'490 (Vorjahr TCHF 1'485) für die Verzinsung der Aktionärsdarlehen zu 3.25% (Vorjahr 3.25%).

Die mit Aufhebung der Franken-Untergrenze durch die Schweizerische Nationalbank einhergehende Abwertung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken sowie der weitere Wertverlust der norwegischen Krone, sowohl gegenüber des Schweizer Frankens als auch gegenüber des Euros, hat im Vorjahr zu wesentlichen Wechselkursverlusten geführt. Sowohl 2015 als auch im Berichtsjahr wurden Währungsdifferenzen auf Umrechnung von konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (siehe dazu auch den Eigenkapitalnachweis).

6. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

	2016	2015
Restrukturierung, Schliessung und Verlagerung der Produktion Salzburg (AT)	0	-91
Restrukturierung, Auslagerung Logistik	0	-253
Restrukturierung, Anpassungen der Verkaufsorganisationen	-158	-318
Sonderkosten der Wiederherstellung und des Verkaufs der Liegenschaften Salzburg (AT) und Mölln (DE)	0	-156
Sonderkosten für die Umstellung der Personalvorsorge in Norwegen	0	-620
Sonderkosten für Akquisitions-Projekte	-587	-262
Übriges	-312	-461
Total	-1'057	-2'161

Im Vorjahr sind für Restrukturierungen der Verkaufsorganisationen in Frankreich/Belgien/Russland (Aufhebung von Agentenverträgen), USA (Standortwechsel) und Asien (Aufbau einer eigenen Verkaufsgesellschaft) Sonderkosten in Höhe von TCHF 318 angefallen. Im Berichtsjahr haben Anpassungen der Verkaufsorganisation in Deutschland zu einmaligen Aufwendungen in Höhe von TCHF 158 geführt.

Im Zusammenhang mit der detaillierten Überprüfung von möglichen Akquisitionsobjekten sind Sonderkosten in Höhe von 587 (Vorjahr TCHF 262) angefallen.

7. Steuern

Im Steueraufwand berücksichtigt sind hauptsächlich die auf das Jahresergebnis zu entrichtenden Ertragssteuern sowie die Veränderung der latenten Steuern. Aus Vorsichtsgründen werden keine latenten Steuern auf Verlustvorträgen aktiviert, deren Realisierung ungewiss ist. Es bestehen nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TCHF 11'577 in Gruppengesellschaften (Vorjahr TCHF 6'903), deren Nutzung von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Davon stammen Verlustvorträge in Höhe von TCHF 7'696 aus den neu dazu gekommenen kroatischen Gruppengesellschaften.

Die insgesamt vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge ergeben brutto latente Ertragssteueraktiven von TCHF 2'543 (Vorjahr TCHF 1'801), wovon netto TCHF 0 (Vorjahr TCHF 0) aktiviert wurden.

Für die Berechnung der latenten Steuern auf den Bewertungsdifferenzen zwischen den nach Konzernrichtlinien und lokalen steuerlichen Vorschriften gebildeten Werten werden die jeweilig geltenden Gewinnsteuersätze für die einzelnen Gruppengesellschaften angewendet. Die Veränderung der Rückstellung für latente Steuern erfolgt über den Steueraufwand.

	2016	2015
Laufende Ertragssteuern	-955	-546
Latente Steuern	-260	-1'250
Übrige Steuern	-166	-96
Total	-1'381	-1'892

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Der erwartete Steuersatz der Bauwerk Boen Gruppe wird als gewichteter Durchschnitt der Steuersätze der relevanten Steuerhoheiten berechnet. Der effektive Steuersatz des Konzerns kann demnach wie folgt analysiert werden:

	2016	2015
	In %	In %
Erwarteter durchschnittlicher Steuersatz	22.9	19.9
Verrechnung steuerbarer Gewinne mit vorhandenen, bisher nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-12.4	-3.6
Auswirkung von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0.1	0.6
Auswirkung von Anpassungen für laufende Steuern aus Vorjahren	0.4	0.4
Übrige Neueinschätzungen temporärer Differenzen	0.1	-0.9
Effekt der nicht erfassten Steuerfolgen auf Verlusten	0	5.1
Übrige Effekte	1.5	1.7
Effektiver Steuersatz	12.6	22.9

Der effektive Steuersatz basierend auf dem Ergebnis vor Steuern (bereinigt um Goodwill-Abschreibung) betrug im Berichtsjahr 12.6% (Vorjahr 22.9%).

8. Flüssige Mittel

Sämtliche ausgewiesenen flüssigen Mittel sind frei verfügbar. Zusätzlich bestehen freie, nicht beanspruchte Netto-Kreditlinien (netto, d.h. unter Abzug geleisteter und damit zu deckender Bankgarantien und Bürgschaften) von total TCHF 19'875 (Vorjahr TCHF 18'497).

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten flüssigen Mittel der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 53.

Mieterkautionen und sonstige Bestände mit eingeschränkter Verfügbarkeit werden gemäss ihrer Fristigkeit in den Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Punkt 15).

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.16	31.12.15
Forderungen gegenüber Dritten	27'602	27'140
Forderungen gegenüber Nahestehenden	8	0
Total	27'610	27'140

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 251.

Bei den Forderungen gegenüber Nahestehenden handelt es sich um Forderungen gegenüber den Aktionären.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

10. Sonstige Forderungen

	31.12.16	31.12.15
Sozialversicherungen	532	732
MwSt. / VAT	578	1'550
Kautionen, Depots	374	363
Vorauszahlungen an Lieferanten	1'684	1'260
Nahestehende	949	0
Übriges	302	472
Total	4'419	4'377

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten sonstigen Forderungen der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 133.

In den Kautionen und Depots ist eine zur Abwicklung der Exportgeschäfte bei der eidgenössischen Oberzolldirektion hinterlegte Kaution in Höhe von TCHF 300 (Vorjahr TCHF 300) enthalten.

Vorauszahlungen wurden insbesondere an Material-Lieferanten geleistet, wobei es sich dabei vor allem um Rohmaterial-Lieferanten handelt. Diese Vorauszahlungen können geschäftsbedingt stark schwanken.

Bei den sonstigen Forderungen gegenüber Nahestehenden handelt es sich um sonstigen Forderungen gegenüber den Aktionären in Höhe von TCHF 949 (siehe auch Punkt 14).

Die Position „Übriges“ setzt sich hauptsächlich aus debitorischen Kreditoren, offenen Kontokorrenten, Spesenvorschüssen zusammen.

11. Vorräte

	31.12.16	31.12.15
Rohmaterial	39'644	25'077
Halbfabrikate	17'273	21'962
Fertigfabrikate	26'370	24'293
Handelswaren	2'083	2'670
Vorräte Brutto	85'371	74'002
./. Wertberichtigungen	-3'355	-2'443
Total	82'016	71'559

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten Brutto-Vorräte der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 713.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

12. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.16	31.12.15
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	68	37
Offene Verrechnungen, Rückvergütungen, etc.	84	28
Versicherungen + Gebühren	91	63
Mieten	5	34
Verwaltung	100	519
Marketing + Vertrieb	378	355
Finanzierungskommissionen	324	574
Übriges	190	29
Total	1'240	1'639

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten aktiven Rechnungsabgrenzungen der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 13.

Die für die Ausgabe der Unternehmensanleihe per 21. Mai 2013 angefallenen Kommissionen in Höhe von TCHF 1'200 wurden transitorisch aktiviert und werden über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst (siehe Punkt 16). Per 31. Dezember 2016 beträgt die aktivierte Abgrenzung TCHF 324 (Vorjahr TCHF 560).

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

13. Entwicklung der Sachanlagen

	Grundst. Unbebaut	Grundst. + Bauten	Anlagen + Masch.	Übrige Sach- anlagen	Sach- anlagen im Bau	Total 2016
Anschaffungskosten						
Eröffnungsbilanz	1'352	110'702	91'517	18'810	1'444	223'825
Änderungen						
Konsolidierungskreis	0	8'290	3'483	521	519	12'813
Zugänge	0	680	2'711	1'473	4'703	9'567
Abgänge	0	-75	-1'699	-443	0	-2'217
Umgliederungen	0	792	404	225	-1'441	-19
Wechselkurseinfluss	0	-104	-110	-139	-2	-355
Bestand 31.12.2016	1'352	120'285	96'306	20'447	5'223	243'614
Kum.						
Abschreibungen						
Eröffnungsbilanz	0	-39'593	-68'740	-14'160	0	-122'493
Änderungen						
Konsolidierungskreis	0	-3'890	-2'862	-392	-416	-7'560
Zugänge	0	-2'966	-3'852	-1'614	0	-8'432
Abgänge	0	75	1'582	439	0	2'096
Umgliederungen	0	-5	6	-1	0	0
Wechselkurseinfluss	0	-32	125	110	0	203
Bestand 31.12.2016	0	-46'411	-73'741	-15'618	-416	-136'186
Sachanlagen per 31.12.2016 (netto)	1'352	73'874	22'566	4'829	4'807	107'428
	Grundst. Unbebaut	Grundst. + Bauten	Anlagen + Masch.	Übrige Sach- anlagen	Sach- anlagen im Bau	Total 2015
Anschaffungskosten						
Eröffnungsbilanz	1'352	112'219	95'326	19'673	1'376	229'946
Zugänge	0	1'021	2'823	997	3'970	8'811
Abgänge	0	0	-3'144	-618	-44	-3'806
Umgliederungen	0	1'925	1'935	-105	-3'755	0
Wechselkurseinfluss	0	-4'463	-5'423	-1'137	-103	-11'126
Bestand 31.12.2015	1'352	110'702	91'517	18'810	1'444	223'825
Kum.						
Abschreibungen						
Eröffnungsbilanz	0	-38'278	-70'916	-13'984	-4	-123'182
Zugänge	0	-3'003	-4'573	-1'474	0	-9'050
Abgänge	0	0	3'034	487	0	3'521
Umgliederungen	0	2	0	-6	4	0
Wechselkurseinfluss	0	1'686	3'715	817	0	6'218
Bestand 31.12.2015	0	-39'593	-68'740	-14'160	0	-122'493
Sachanlagen per 31.12.2015 (netto)	1'352	71'109	22'777	4'650	1444	101'332

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten Sachanlagen der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 5'253. Der entsprechende Zugang wird brutto in den Änderungen des Konsolidierungskreises ausgewiesen.

Ergänzend dazu stehen nachfolgende Angaben:

- In den Sachanlagen enthalten sind Anlagen in Leasing in Höhe von TCHF 416 (Vorjahr TCHF 1'857).
- Es wurden im Geschäftsjahr keine Zinsen aktiviert.
- Im Berichtsjahr wurden ausserplanmässige Abschreibungen auf Anlagen und Maschinen in der Höhe von TCHF 77 (Vorjahr TCHF 0) vorgenommen.

14. Entwicklung der Immateriellen Anlagen

	Goodwill	EDV-Software	Total 2016
Anschaffungskosten Eröffnungsbilanz	39'640	6'144	45'784
Änderungen Konsolidierungskreis	0	123	123
Zugänge	874	1'602	2'476
Abgänge	0	0	0
Umgliederungen	0	19	19
Anpassungen Goodwill	-949	0	-949
Wechselkurseinfluss	0	6	6
Bestand 31.12.2016	39'565	7'894	47'459
Kum. Abschreibungen Eröffnungsbilanz	-10'240	-4'288	-14'528
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-122	-122
Zugänge	-3'964	-706	-4'670
Abgänge	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0
Wechselkurseinfluss	0	-1	-1
Bestand 31.12.2016	-14'204	-5'116	-19'320
Immaterielle Anlagen per 31.12.2016 (netto)	25'361	2'778	28'139

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Konzernrechnung

	Goodwill	EDV-Software	Total 2015
Anschaffungskosten Eröffnungsbilanz	39'640	5'726	45'366
Zugänge	0	738	738
Abgänge	0	-218	-218
Wechselkurseinfluss	0	-102	-102
Bestand 31.12.2015	39'640	6'144	45'784
Kum. Abschreibungen Eröffnungsbilanz	-6'276	-3'864	-10'140
Zugänge	-3'964	-702	-4'666
Abgänge	0	218	218
Wechselkurseinfluss	0	60	60
Bestand 31.12.2015	-10'240	-4'288	-14'528
Immaterielle Anlagen per 31.12.2015 (netto)	29'400	1'856	31'256

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten immateriellen Anlagen der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 1. Der entsprechende Zugang wird brutto in den Änderungen des Konsolidierungskreises ausgewiesen.

Ergänzend dazu stehen nachfolgende Angaben:

- Es wurden im Geschäftsjahr keine Zinsen aktiviert.
- Im Berichtsjahr wurden keine ausserplanmässigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr TCHF 0).
- Aus dem Kauf der Boen-Gruppengesellschaften per 22. Mai 2013 resultierte ein Goodwill in Höhe von TCHF 39'640. Aufgrund der gut eingeführten Marke sowie des langjährigen Kundenstammes wurde eine Abschreibungsdauer von 10 Jahren festgelegt.
- Aus dem Kauf der kroatischen Gesellschaften per 7. Dezember 2016 resultierte ein Goodwill in Höhe von TCHF 874, welcher über 5 Jahre abgeschrieben wird.
- Im Rahmen der in der Boen-Akquisition mit den Verkäufern getroffenen Vereinbarungen für pendente Risiken erfolgte im Berichtsjahr ein rückwirkende Anpassung des Kaufpreises in Höhe von TCHF 949. Die Berücksichtigung dieser Kaufpreisminderung erfolgte als Anpassung direkt im Goodwill.

15. Entwicklung der Finanzanlagen

	31.12.16	31.12.15
Anfangsbestand	1'639	1'643
Zugänge	537	634
Abgänge	-429	-637
Total	1'644	1'639

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten Finanzanlagen der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 323.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.16	31.12.15
Darlehen an Dritte	103	461
Mieterkautionen	176	167
Aktien der Bauwerk Boen AG	102	102
Übriges	1'737	1'157
./. Wertberichtigungen	-474	-248
Total	1'644	1'639

Bei den Darlehen an Dritte handelt es sich hauptsächlich um unverzinsliche Darlehen an einen strategischen Partner (siehe Punkt 24.4) in Höhe von TCHF 74 (Vorjahr TCHF 426). Die Gewährung dieser Darlehen erfolgte zwecks Finanzierung von Effizienzsteigerungs-Massnahmen. Die Amortisation der Darlehen erfolgt laufend durch Verrechnung mit Materiallieferungen und wird voraussichtlich bis Ende 2017 abgeschlossen sein.

Bei den Mieterkautionen (Sperrkonten) handelt es sich hauptsächlich für Hinterlegungen für in der Schweiz abgeschlossene Mietverträge mit einer Dauer von mehr als 12 Monaten.

In der Position „Übriges“ enthalten sind insbesondere latente Steuerguthaben in Höhe von TCHF 1'267 (Vorjahr TCHF 813).

16. Kurz- / Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mit dem Kauf der Boen-Gesellschaften per 22. Mai 2013 wurde die Gruppe neu finanziert. Die bestehenden Bankfinanzierungen wurden vollständig aufgehoben und ersetzt durch:

- Eine per 21. Mai 2013 durch Bauwerk Parkett AG erfolgreich platzierte Unternehmensanleihe in Höhe von TCHF 80'000 (Zinssatz 4.125%, Laufzeit 5 Jahre)
- Eine Hypothekarfinanzierung auf der Betriebsliegenschaft von Bauwerk Parkett AG in St. Margrethen in Höhe von TCHF 15'000 (Zinssatz 2.27%). Die Hypothek ist halbjährlich mit TCHF 250 zu amortisieren, wobei erstmalig per 31. Dezember 2013 eine entsprechende Amortisation vorgenommen wurde.

Bankkontokorrente, Bankkredite und übrige Kredite und Darlehen mit Fälligkeiten unter 12 Monaten werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.16	31.12.15
Hypothekarkredite / Bankkredite	500	500
Finanzverbindlichkeiten Nahenstehende	1'713	1'648
Finanzverbindlichkeiten aus Financial Lease	139	214
Bankkontokorrente	5'896	0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8'248	2'362

Im Rahmen der erwähnten Neufinanzierung wurden sämtliche Bankkredite abgelöst und durch eine Unternehmensanleihe sowie einem Hypothekarkredit ersetzt. Im Jahr 2016 wurde auf dem Hypothekarkredit die vorgesehenen Amortisationen in Höhe von TCHF 500 (Vorjahr TCHF 500) geleistet.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Bei den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden handelt es sich um ein Aktionärsdarlehen in Höhe von TCHF 1'713 (Vorjahr TCHF 1'648).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen um TCHF 159 (Vorjahr TCHF 347) reduziert.

Für die Finanzierung der Übernahme der kroatischen Gruppengesellschaften wurden kurzfristige Bankkredite in Höhe TCHF 5'896 beansprucht.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.16	31.12.15
Hypothekarkredite / Bankkredite	12'750	13'250
Anleihe (21. Mai 2013 – 21. Mai 2018)	80'000	80'000
Aktionärsdarlehen	38'965	38'965
Finanzverbindlichkeiten aus Financial Lease	191	275
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	131'906	132'490

Während die Aktionärsdarlehen bis zur Endfälligkeit per 30. Mai 2018 nicht zu amortisieren sind, werden die langfristigen Bankkredite wie folgt zur Zahlung fällig:

	31.12.16	31.12.15
12 – 24 Monate (2018)	500	500
22 – 36 Monate (2019)	500	500
Später	11'750	12'250
Total langfristige Hypothekarkredite / Bankkredite	12'750	13'250

Die Verzinsung der Aktionärsdarlehen erfolgt mit 3.25% (Vorjahr 3.25%), jeweils per 31. Dezember.

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.16	31.12.15
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	18'165	17'663
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	0	13
Total	18'165	17'676

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 796.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden des Vorjahres handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

18. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.16	31.12.15
Sozialversicherungen	1'582	2'288
MwSt. / Einfuhrsteuern	1'053	1'454
Vorauszahlungen von Kunden	755	339
Nahestehende	137	135
Übriges	1'158	1'195
Total	4'685	5'411

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 29.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden handelt es sich um die per 31. Dezember 2016 offenen Abrechnungen der Entschädigungen für den Verwaltungsrat in Höhe von TCHF 137 (Vorjahr TCHF 135).

Die Position „Übriges“ setzt sich hauptsächlich zusammen aus sogenannten kreditorischen Debitoren, offenen Kontokorrenten, Steuerabrechnungen.

19. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.16	31.12.15
Verbindlichkeiten aus Zuschüssen und Fördermitteln	605	713
Total	605	713

Die Position beinhaltet die aus Zuschüssen und Fördermitteln auf Investitionen entstandenen langfristigen Verbindlichkeiten.

20. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.16	31.12.15
Laufende Ertragssteuern	1'067	767
Erlösminderungen	2'674	2'225
Personal	3'757	4'335
Zinsen	2'026	2'077
Übriges		
- Energie	102	58
- Versicherungen und Gebühren	86	26
- Mieten und Mietnebenkosten	96	96
- Administration	487	278
- Marketing und Werbung	74	184
- Sonstige Aufwendungen	303	342
Total	10'672	10'388

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten passiven Rechnungsabgrenzungen der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 207.

Unter Erlösminderungen berücksichtigt sind passive Rechnungsabgrenzungen für offene Skonti, Kundenboni sowie Provisionen.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Die Position Personal beinhaltet Abgrenzungen für Ferien, Überzeiten, Prämien und Gratifikationen, Provisionen und sonstige Personalaufwendungen.

Die Verzinsung der 2013 neu aufgenommenen Unternehmensanleihe erfolgt jeweils per 22. Mai. Die per Jahresende aufgelaufenen Zinsen in Höhe von TCHF 2'026 (Vorjahr TCHF 2'026) sind unter „Zinsen“ abgegrenzt.

Die Abgrenzungen unter der Position „Übriges“ setzen sich hauptsächlich zusammen aus per Jahresende noch nicht verrechneten übrigen Aufwendungen. Diese Positionen können abrechnungsbedingt stark schwanken.

21. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Garantien	Vorsorge- Verpfl.	Latente Steuern	Übrige	Total 2016
Anfangsbestand	943	29	10'941	4'042	15'955
Änderungen					
Konsolidierungskreis	0	0	0	192	192
Bildung	7	0	567	217	791
Verwendung	-5	0	0	-144	-149
Auflösung	-40	0	-35	-136	-211
Umgliederungen	0	3	0	0	3
Wechselkurseinfluss	-4	0	-5	16	6
Bestand 31.12.2016	901	32	11'468	4'187	16'588
Davon kurzfristig	306	0	68	76	450
Davon langfristig	595	32	11'400	4'111	16'138

	Garantien	Vorsorge- Verpfl.	Latente Steuern	Übrige	Total 2015
Anfangsbestand	867	38	9'678	4'116	14'699
Bildung	396	0	1'340	377	2'113
Verwendung	-5	0	-5	-355	-366
Auflösung	-278	-5	-112	-242	-637
Umgliederungen	0	0	0	277	277
Wechselkurseinfluss	-37	-4	40	-130	-131
Bestand 31.12.2015	943	29	10'941	4'042	15'955
Davon kurzfristig	305	0	0	4	309
Davon langfristig	638	29	10'941	4'038	15'646

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten Rückstellungen der kroatischen Gruppengesellschaften betragen per Jahresende TCHF 192. Der entsprechende Zugang wird in den Änderungen des Konsolidierungskreises ausgewiesen.

Bei den Rückstellungen für Garantien handelt es sich um Rückstellungen für Risiken aus zu behebenden Garantien und Reklamationen.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Die übrigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

	31.12.16	31.12.15
Abgangsentschädigungen, Mitarbeiterboni, Dienstalter und Jubiläen	2'177	2'315
Instandstellung / Rückbau gemieteter Räumlichkeiten	565	565
Steuereffekt auf steuerlich nicht akzeptierten Forderungen aus Lizenzen	1'281	1'109
Übriges	164	53
Total	4'187	4'042

Die im Vorjahr unter „Übriges“ enthaltenen Rückstellungen für offene Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Konkurs der Beteiligung Aug. Lachappelle's Parketfabrieken B.V. in Höhe von TCHF 50 wurden im Berichtsjahr verwendet.

22. Ergebnis pro Aktie in CHF

	31.12.16	31.12.15
Konzernergebnis – Anteil Aktionäre Bauwerk Parkett AG in TCHF	4'085	1'931
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.60	0.28
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien ^{*)}	6'805'587	6'805'587

^{*)} verwässert und unverwässert

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

23. Weitere Angaben

23.1 Verpfändete Aktiven

Für die Besicherung des Hypothekarkredites (siehe Punkt 16) in Höhe von TCHF 13'250 (Vorjahr TCHF 13750) sind am Jahresende Immobilien mit einem Buchwert von TCHF 47'323 (Vorjahr TCHF 48'043) verpfändet.

23.2 Leasingverbindlichkeiten (operatives Leasing)

Die Fälligkeitsstruktur für operative Leasing-Verbindlichkeiten (Mieten für Ausstellungen, Fahrzeuge, etc.) zeigt sich wie folgt:

	31.12.16	31.12.15
Bis 12 Monate (2017)	2'703	2'785
12 – 24 Monate (2018)	1'729	2'268
25 – 36 Monate (2019)	1'451	1'143
37 – 48 Monate (2020)	1'087	896
Später	956	1'171
Total	7'926	8'263

23.3 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

	31.12.16	31.12.15
Übrige Garantien	81	102
Total	81	102

Es handelt sich grösstenteils um an Vermieter abgegebene Garantien für langfristige Mietverträge für Ausstellungen, Lager, etc.

23.4 Investitionsverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

	31.12.16	31.12.15
Investitionsverpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen	p.m.	p.m.
Zusammenarbeitsverträge mit Lieferanten/Kunden	p.m.	p.m.
Abnahmevereinbarung mit strategischem Partner	17'184	24'910

Mit einem strategischen Partner besteht ein bis 31. Dezember 2018 laufender Abnahmevertrag. Die darin enthaltenen Mindestmengen umfassen sowohl Fertigwaren, als auch Halbfabrikate und Rohmaterialien, wobei allfällige Fehlmengen in einem Bereich in anderen Warenarten kompensiert werden können. Die festgelegten Mindestmengen sind aus aktueller Sicht problemlos zu erfüllen und stellen derzeit keinerlei Risiko dar. Die Abnahmevereinbarung beinhaltet keinerlei weiteren Verbindlichkeiten und vorab festgelegten Strafzahlungen. Die dargestellte Verbindlichkeit entspricht den auf Basis der per Stichtag offenen kumulierten Mindestmengen, bewertet zum geschätzten durchschnittlichen Einkaufspreis.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

23.5 Personalvorsorgeeinrichtungen der schweizerischen Gesellschaften

Die Anspruchsberechtigten der Pensionskasse der Bauwerk (HIAG Pensionskasse) sind sämtliche Mitarbeiter der Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Per Bilanzstichtag betrug der Deckungsgrad nach Art. 44, Abs. 1 BVV2 124.3% (Vorjahr 122.3%)

	31.12.16	31.12.15
Verpflichtung gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	218	222
Versicherungstechnische Überdeckung	5'652	5'161
Akt. wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung	0	0

Der Vorsorgeaufwand aus Personalvorsorgeeinrichtungen der schweizerischen Gesellschaften setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Aufwand Arbeitgeberbeiträge	1'372	1'386
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	1'372	1'386

23.6 Personalvorsorgeeinrichtungen der norwegischen Gesellschaften

Per 1. Juli 2015 wurden die leistungsorientierten Vorsorgepläne für alle aktiven und in Ruhestand befindlichen Mitarbeitenden aufgehoben und in beitragsorientierte Vorsorgepläne überführt. Neun in Invalidität befindliche ehemalige Mitarbeitende der Boen Broek AS verbleiben bis zu einem allfälligen Ausscheiden im alten Vorsorgeplan, wobei für den alten Vorsorgeplan per 31. Dezember 2016 keine wirtschaftlichen Verpflichtungen bestehen.

23.7 Kauf und Verkauf von Beteiligungen

Per 7. Dezember 2016 wurden von der deutschen Haas Gruppe deren kroatischen Tochtergesellschaften (Bauwerk Boen d.o.o., Bauwerk Boen Facility d.o.o., Bauwerk Boen Engineering d.o.o.) gekauft und die folgenden Aktiven und Passiven übernommen:

Umlaufvermögen	834
Anlagevermögen	5'577
Kurzfristiges Fremdkapital	1'106
Langfristiges Fremdkapital	6'014

Der im Rahmen dieser Transaktionen bezahlte Goodwill beträgt netto TCHF 874. Der Goodwill wurde im Zeitpunkt des Akquisitionsdatums aktiviert und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

23.8 Transaktionen mit Nahestehenden

Im Berichtsjahr wurden IT-Dienstleistungen in Höhe von TCHF 7 (Vorjahr TCHF 10) an Nahestehende verrechnet.

Im Rahmen der in der Boen-Akquisition mit den Verkäufern getroffenen Vereinbarungen für pendente Risiken erfolgte im Berichtsjahr ein rückwirkende Anpassung des Kaufpreises. Die Berücksichtigung dieser Kaufpreisminderung erfolgte als Anpassung direkt im Goodwill.

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

23.9 Minderheitsbeteiligungen

10% der Anteile der Gruppengesellschaft ZAO Dominga Nik werden von Dritten gehalten. Da sowohl das Eigenkapital als auch derzeitige Gewinnvortrag der Gesellschaft negativ sind, wurde auf ein Ausweis der Minderheitsanteile in Gruppen-Eigenkapital und Gruppen-Ergebnis verzichtet.

23.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 12. April 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

An den Verwaltungsrat der
Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Basel, 12. April 2017

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Konzernrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Konzernrechnung der Bauwerk Parkett AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 5 bis 34) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Bewertung der Vorräte

Prüfungssachverhalt Die Vorräte in der Höhe von CHF 82.016 Millionen betragen rund 31% der gesamten Aktiven per 31. Dezember 2016 und stellen somit einen wesentlichen Teil der Aktiven der Bauwerk Parkett AG dar. Zudem sind für die Bewertung der Vorräte Schätzungen der Geschäftsleitung notwendig und es bestehen Unsicherheiten aufgrund möglicher zukünftiger Marktentwicklungen und Veränderungen von Devisenkursen.

Unser Prüfverfahren Wir erlangten ein Verständnis über den Prozess für die Bewertung der Vorräte, die verwendete Methode und die getroffenen Annahmen. Die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen hinterfragten wir und verglichen diese mit historischen Werten. Zudem überprüften wir die der Wertberichtigung zugrunde liegenden Daten wie die vom System generierte Altersanalyse und deren rechnerische Richtigkeit. Ferner zogen wir zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Vorräte eine repräsentative Stichprobe und verglichen den Netto-Veräusserungswert mit dem Buchwert.
Die Bewertungsrichtlinien / -grundsätze sind auf Seite 13 im Anhang zur Konzernrechnung erläutert. Die Zusammensetzung der Vorräte ist in der Anhangsangabe 11 dargestellt.

Beurteilung der Werthaltigkeit von Goodwill und Sachanlagen

Prüfungssachverhalt Der Goodwill und die Sachanlagen betragen per 31. Dezember 2016 CHF 25.4 Millionen bzw. CHF 107.428 Millionen was zusammen rund 50% der Aktiven und 181% des Eigenkapitals der Gruppe entspricht. Der Goodwill besteht aus der Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und den erworbenen, Neubewerteten Nettoaktiven. Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Produktionsanlagen. Wir erachten die Werthaltigkeit des Goodwills und der Sachanlagen als wesentlichen Prüfsachverhalt, da der Bewertungsprozess komplex ist und Schätzungen der Geschäftsleitung beinhaltet.

Unser Prüfvor-gehen

Wir haben die Beurteilung der Geschäftsleitung, ob Anzeichen für einen Wertberichtigungsbedarf für Goodwill oder Sachanlagen bestehen, nachvollzogen. Die getroffenen Annahmen zur Berechnung des erzielbaren Wertes hinterfragten wir, verglichen diese mit historischen Daten und analysierten die Sensitivitäten. Um unsere Beurteilung der verwendeten Annahmen und Methoden zu stützen, zogen wir im Rahmen unserer Prüfung Bewertungsspezialisten hinzu. Diese Spezialisten evaluierten die verwendeten Diskontierungszinssätze und das Bewertungsmodell zur Berechnung des erzielbaren Wertes.

Die Bewertungsrichtlinien / -grundsätze für Goodwill und Sachanlagen sind auf den Seiten 13 und 14 im Anhang zur Konzernrechnung erläutert. Die Entwicklung der Sachanlagen und des Goodwills ist in der Anhangsangabe 13 „Entwicklung der Sachanlagen“ sowie Anhangsangabe 14 „Entwicklung der Immateriellen Werte“ auf den Seiten 22 bis 24 im Anhang der Konzernrechnung dargestellt.

Einhaltung von Kennzahlen von Finanzierungsverträgen („Covenants“)

Prüfungssach-verhalt

Die Verfügbarkeit von ausreichenden Finanzmitteln und die Überprüfung, ob die Gesellschaft die in den Finanzierungsverträgen vereinbarten Kennzahlen (sogenannte „Covenants“) einhalten kann, sind für die Beurteilung der Unternehmensfortführung wesentlich. Die Geschäftsleitung hat die Einhaltung dieser Covenants per 31. Dezember 2016 sowie für die restliche Laufzeit der Finanzierungsverträge überprüft und bestätigt.

Unser Prüfvor-gehen

Wir überprüften die von der Gesellschaft erstellte Berechnung der Covenants sowie deren Einhaltung (wie in den Finanzierungsverträgen definiert) per 31. Dezember 2016. Weiter evaluierten wir basierend auf dem Business Plan, ob die Covenants auch fortlaufend eingehalten werden.

Die Anhangsangabe 16 „Kurz- / Langfristige Finanzverbindlichkeiten“ auf den Seiten 25 und 26 im Anhang der Konzernrechnung enthält Informationen zu den Finanzierungsverträgen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Bodenmann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marc Rügsegger
Zugelassener Revisionsexperte

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2016

	31.12.2016	31.12.2015
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	6'553'520	10'318'043
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	3'593'784	3'953'894
Gegenüber Beteiligungen	12'262'467	13'257'253
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	1'497'066	1'016'294
Vorräte	14'636'900	14'525'700
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'124'124	1'154'022
Total Umlaufvermögen	<u>40'667'860</u>	<u>44'225'207</u>
Finanzanlagen		
Darlehen an Dritte	74'184	426'039
Wertschriften an Beteiligten und Organen	102'302	102'302
Darlehen an Beteiligungen	77'393'001	69'843'000
Beteiligungen	117'074'246	110'798'557
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	6'194'000	4'732'000
Immobilien	10'508'100	11'399'100
Immaterielle Werte	2.3 620'000	683'000
Total Anlagevermögen	<u>211'965'833</u>	<u>197'983'998</u>
TOTAL AKTIVEN	<u>252'633'694</u>	<u>242'209'205</u>

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2016

		<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
		CHF	CHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Gegenüber Dritten		5'281'487	5'272'632
Gegenüber Beteiligten und Organen		54'000	54'000
Gegenüber Beteiligungen		8'688'342	5'433'505
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		6'480'000	540'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Gegenüber Dritten		1'221'943	2'232'856
Gegenüber Beteiligten und Organen		1'713'004	1'647'881
kurzfristige Rückstellungen	3.10	766'900	200'122
Passive Rechnungsabgrenzungen		8'256'000	8'296'586
		<hr/>	<hr/>
Total kurzfristiges Fremdkapital		32'461'676	23'677'583
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Bankdarlehen	2.1	92'750'000	93'250'000
Darlehen von Beteiligten	2.2	37'253'659	37'253'659
Darlehen von Beteiligungen		7'529'000	7'378'000
Leasingverbindlichkeit		46'761	88'547
Rückstellungen		7'155'000	7'969'000
		<hr/>	<hr/>
Total langfristiges Fremdkapital		144'734'420	145'939'206
		<hr/>	<hr/>
Total Fremdkapital		177'196'095	169'616'788
Aktienkapital		19'259'811	19'259'811
Gesetzliche Kapitalreserve			
Reserven aus Kapitaleinlagen		10'587'100	10'587'100
Übrige Kapitalreserven		460'322	460'322
Gesetzliche Gewinnreserve		10'200'000	10'200'000
Freiwillige Gewinnreserve			
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		32'085'189	31'791'658
Jahresgewinn		2'845'176	293'526
		<hr/>	<hr/>
Total Eigenkapital		75'437'598	72'592'417
		<hr/>	<hr/>
TOTAL PASSIVEN		252'633'694	242'209'205

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

ERFOLGSRECHNUNG 2016

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Bruttoerlös aus Lieferungen und Leistungen	133'260'520	134'859'139
Erlösminderungen	-3'381'595	-7'419'662
Übrige betriebliche Erträge	3'606'132	2'204'562
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate	-880'578	-4'425'000
Aktivierete Eigenleistungen	154'125	315'893
Total Betriebsertrag	132'758'604	125'534'932
Materialaufwand	-77'758'111	-65'432'417
Personalaufwand	-25'713'066	-26'658'965
Übriger betrieblicher Aufwand		
Unterhalt und Reparaturen	-1'368'761	-1'407'497
Versicherungen	-528'404	-594'689
Energie	-1'216'855	-1'205'166
Verwaltungsaufwand	-1'904'466	-2'012'199
Marketing- und Vertriebsaufwand	-3'405'902	-2'341'436
Mieten	-1'834'567	-1'879'908
Diverser Betriebsaufwand	-12'431'006	-8'903'148
BETRIEBSERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN	6'597'466	15'099'506
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3'106'138	-3'374'750
Zuschreibungen auf Darlehen	841	5'738
BETRIEBSERGEBNIS	3'492'170	11'730'495
Finanzertrag	5'971'351	3'760'460
Finanzaufwand	-6'571'557	-15'210'235
Ausserordentlicher Ertrag	2.4 15'029	83'768
JAHRESGEWINN VOR STEUERN	2'906'994	364'488
Direkte Steuern	-61'818	-70'961
JAHRESGEWINN	2'845'176	293'526

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2016

(Seite 1 von 5)

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Teil des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Aufgrund vorgenommener Rundungen stimmen die dargestellten Totale nicht in jedem Fall genau mit der Summe der einzelnen Positionen überein.

1.1 Vorräte

Vorräte sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Liegt der Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird dieser Wert bilanziert. Im Übrigen wird eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Die Anschaffungskosten werden nach der FIFO Methode (First in first out) ermittelt, die Herstellungskosten aufgrund von Standardvollkosten.

1.2 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigung. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und allenfalls wertberichtigt.

1.3 Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.4 Ertragsrealisierung

Umsätze gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert.

1.5 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag bzw. -aufwand erfasst.

1.6 Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

1.7 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Die Bauwerk Parkett AG fliesst vollständig in die Konzernrechnung der Bauwerk Boen AG ein. Da die Bauwerk Boen AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2016

(Seite 2 von 5)

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	CHF	CHF
2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen		
<i>2.1 Anleiheobligation</i>		
Anleihebetrag:	80'000'000	80'000'000
Zins: 4.125%		
Lauf: 5 Jahre (ab 21.05.2013)		
 <i>2.2 Rangrücktrittserklärung für eigene Forderungen</i>		
Rangrücktrittserklärung über EUR 6'671'000 an Bauwerk Parkett GmbH, D-Bodelshausen	7'151'312	7'221'358
 <i>2.3 Immaterielle Werte</i>		
Die immateriellen Werte bestehen aus Software, die von Dritten entwickelt oder erworben wurde.		
 <i>2.4 Ausserordentlicher Ertrag</i>		
Die Position ausserordentlicher Ertrag setzt sich ausschliesslich aus Gewinnen aus Anlageverkäufen zusammen.		

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN**ANHANG PER 31. DEZEMBER 2016**

(Seite 3 von 5)

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	CHF	CHF
3. Weitere Angaben		
<i>3.1 Nicht-bilanzierte Leasingverbindlichkeiten:</i>		
Flottenleasing	1'019'947	752'528
Kopierer	4'902	34'314
<i>3.2 Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</i>		
Gesamtbetrag Mieterkaution mit beschränktem Zugriff	162'382	162'307
<i>3.3 Nettoauflösung stiller Reserven</i>		
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	0	1'137'000
<i>3.4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen</i>		
Bestand per 31.12.	218'419	221'783
<i>3.5 Verpfändete Aktiven</i>		
Grundstück Nr 2467, St. Margrethen	13'250'000	15'000'000
<i>3.6 Eventualverbindlichkeiten</i>		
Gesamtbetrag Eventualverbindlichkeiten aus bestehenden Mietverträgen	2'169'550	3'047'350
<i>3.7 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen</i>		
Erfüllungsgarantie gegenüber dem Bundesamt für Umwelt	7'000	6'500
<i>3.8 Vollzeitstellen</i>		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.		
<i>3.9 Liquiditätszusage</i>		
Die Bauwerk Parkett AG gewährt der Boen KG einen Kreditrahmen bis zu € 7'500'000.		
<i>3.10 Risikoübernahme Lager Baidt</i>		
Bauwerk Parkett AG trägt das Risiko an den Vorräten, dessen Eigentum mittels Verkauf an die Bauwerk Boen Logistics GmbH, Bodelshausen übertragen werden.	191'900	200'122
<i>3.11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</i>		
Keine		

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2016

(Seite 4 von 5)

**3.12 Angaben zu wesentlichen direkten und indirekten Beteiligungen
(zu Buchwerten)**

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>Aktienkapital</u>
3.12.1 Direkte Beteiligungen			
Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH, A-Salzburg			10'000 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Bauwerk Parkett GmbH, D-Bodelshausen			51'000 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Bauwerk France Sarl, F-Viviers Du Lac			7'500 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Boen AS, NO-Tveit			15'436'600 NOK
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
UAB Boen Lietuva, LT-Vilnius			759'439 EUR
Beteiligungsquote	11%	11%	
Stimmanteil	11%	11%	
Bauwerk Boen Group Asia Ltd, HK-Hong Kong			999 HKD
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Bauwerk Boen Logistics GmbH, D- Bodelshausen			25'000 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Bauwerk Boen d.o.o., HR-Đurđevac			2'010'000 HRK
Beteiligungsquote	100%	-	
Stimmanteil	100%	-	
Bauwerk Boen facility, HR-Đurđevac			20'000 HRK
Beteiligungsquote	100%	-	
Stimmanteil	100%	-	
Bauwerk Boen engineering, HR-Đurđevac			370'000 HRK
Beteiligungsquote	100%	-	
Stimmanteil	100%	-	
3.12.2 Wesentlich indirekte Beteiligungen			
Boen Bruk AS, NO-Tveit			60'000'000 NOK
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
UAB Boen Lietuva, LT-Vilnius			6'144'552 EUR
Beteiligungsquote	89%	89%	
Stimmanteil	89%	89%	
Boen Deutschland GmbH, D-Mölln			26'000 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Boen Parkett Deutschland GmbH & Co, D-Mölln			3'600'000 EUR
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
Boen UK Ltd, GB-Hartlebury			2 GBP
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2016

(Seite 5 von 5)

*3.12 Angaben zu wesentlichen direkten und indirekten Beteiligungen
(zu Buchwerten)*

	31.12.2016	31.12.2015	Aktienkapital
Boen Hardwood Flooring Inc.,US-Daytona Beach			266'000 USD
Beteiligungsquote	100%	100%	
Stimmanteil	100%	100%	
ZAO Dominga Nik, RU-Jasenskoe			82'688'000 RUB
Beteiligungsquote	90%	90%	
Stimmanteil	90%	90%	

BAUWERK PARKETT AG, ST. MARGRETHEN

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES PER 31. DEZEMBER 2016

(Antrag des Verwaltungsrates)

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	32'085'189	31'791'663
Jahresgewinn	<u>2'845'176</u>	<u>293'526</u>
Bilanzgewinn	34'930'365	32'085'189
Dividende	<u>0</u>	<u>0</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>34'930'365</u>	<u>32'085'189.45</u>

An die Generalversammlung der
Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen

Basel, 12. April 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bauwerk Parkett AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 39 bis 47), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Bewertung von Beteiligungen

Prüfungssachverhalt Die Beteiligungen in der Höhe von CHF 117.074 Millionen sind mit 46% ein wesentlicher Teil der Aktiven im Einzelabschluss der Bauwerk Parkett AG. Die Geschäftsleitung prüft regelmässig die Werthaltigkeit der einzelnen Beteiligungen. Wir erachten die Bewertung der Beteiligungen als wesentlichen Prüfsachverhalt, da der Anteil an den Aktiven wesentlich ist und die Beurteilung der Werthaltigkeit Schätzungen der Geschäftsleitung beinhaltet.

Unser Prüfverfahren Wir prüften die Bewertung der Beteiligungen sowie hinterfragten die getroffenen Annahmen und Prognosen und verglichen diese mit historischen Daten. Ferner führten wir unsere eigenen Berechnungen zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte durch.

Die einzelnen Beteiligungen sind in der Anhangsangabe 3.12 „Angaben zu wesentlichen direkten und indirekten Beteiligungen“ im Anhang zur Jahresrechnung der Bauwerk Parkett AG offengelegt.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Bodenmann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marc Rügsegger
Zugelassener Revisionsexperte